

† Dr. Reinhold Bosch zum Gedenken

Autor(en): **Greber, Alois**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **33 (1975)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Dr. Reinhold Bosch zum Gedenken

Am 24. Dezember 1973 verschied im Alter von 86 Jahren der aus Zürich stammende Urgeschichtsforscher Dr. Reinhold Bosch. Nach historischen und germanistischen Studien in Zürich und Berlin promovierte Reinhold Bosch mit einer Dissertation über den Kornhandel der Nord- Ost- und Inner-schweiz sowie der ennetbirgischen Vogteien im 15. und 16. Jahrhundert. Dr. Bosch unterrichtete seit 1913 als ausgezeichnete Lehrer während 34 Jahren an der Bezirksschule Seengen. In seinem ersten Wirkungskreis baute er eine zielstrebige und intensive Heimatforschung auf und trat als Publizist und Referent über verschiedene Forschungsgebiete hervor. Als Gründer der Historischen Vereinigung Seengen befasste er sich besonders eingehend mit der Geschichte des Seetals. Im Kanton Luzern leitete er vor allem die Ausgrabungen der 'Pfahlbaute' Seematte bei Hitzkirch, und er umschrieb die Ausmasse des im Sempacherkrieg zerstörten Städtchens Richensee.

Es überrascht daher nicht, wenn die Heimatforscher des Wiggertales mit Dr. Bosch Verbindung aufnahmen, als sie Ende der zwanziger Jahre ihre Tätigkeit aktivierten. Dr. Bosch stand den Wiggertaler Heimatfreunden mit Rat und Tat zur Seite und erleichterte die notwendigen Kontakte mit der Prähistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern und mit der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. Er half an vorderster Front mit, unter der Bevölkerung und bei den Behörden eine echte Begeisterung für die geplanten Grabungen im Wauwilermoos zu schaffen. An der Gründungsversammlung der Heimatvereinigung des Wiggertales vom 20. Oktober 1932 hielt Dr. Bosch vor den rund hundert Gründermitgliedern das Hauptreferat: «Ziele und Zweck der Heimatvereinigungen». Wir danken Dr. Bosch übers Grab hinaus für seine wertvolle Unterstützung beim Aufbau der Heimatvereinigung.

Alois Greber